

II - 2670 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1439/J

1987 -12- 18

A N F R A G E

der Abg. Dr. Haider, Haupt, Huber, Dr. Dillersberger
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Umweltsanierung des Zellstoffwerkes "Obir" aus Mitteln des "Ökofonds"

Das Zellstoffwerk "Obir" in Rechberg bei Eisenkappel ist von der Schließung bedroht, obwohl es im Gegensatz zu den Pleitebetrieben St. Magdalen und Pöls über einen festen Abnehmer für die gesamte Produktion verfügt und 200 Arbeitsplätze in der wirtschaftlich besonders gefährdeten Grenzregion Südkärnten bietet. Die unumgänglich notwendige Sanierung der österreichischen Flüsse erfordert jedoch auch in diesem Fall umweltfreundliche Neu-Investitionen in großem Umfange, deren Finanzierung nach wie vor unsicher ist.

Laut "Arbeiter-Zeitung" vom 17.12.1987 stehen auch nach einer Aussprache der Obir-Belegschaftsvertretung mit dem Bundeskanzler die Chancen für das Südkärntner Zellstoffwerk nicht besonders gut. Von den für die Umstrukturierungsmaßnahmen fehlenden 1,5 Mrd. S erhofften sich die Betreiber 800 Mio S aus Bundeszuschüssen, doch meinte der Bundeskanzler: "Diese Summe finanziell aufzubringen stößt auf große Schwierigkeiten".

Nun wurde vor kurzem eine Umweltanleihe im Umfang von 1 Mrd. öS zur Zeichnung aufgelegt, die den sogenannten "Ökofonds" speisen soll, wobei unklar bleibt, ob die Mittel von den Beamten des Wasserwirtschaftsfonds oder den Mitarbeitern des Umweltfonds verwaltet werden. Sowohl St. Magdalen als auch Pöls erhielten seinerzeit großzügige Förderungen des Wasserwirtschaftsfonds, während Obir beim Umweltfonds Sanierungsprojekte bezüglich SO₂- und Staubemissionen beantragt hatte.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wird die aus der Umweltanleihe stammende Umweltmilliarde von den Beamten des Wasserwirtschaftsfonds oder den Mitarbeitern des Umweltfonds verwaltet ?

2. Wie hoch waren die aus dem Wasserwirtschaftsfonds in den letzten Jahren
 - a) dem Zellstoffwerk Pöls
 - b) dem Zellstoffwerk St. Magdalen bei Villachzugeführten Förderungsmittel (Kredite und Direktzahlungen)?
3. Wie hoch waren die Förderungen aus dem Umweltfonds für Sanierungsmaßnahmen im Bereich SO_2 - und Staubemissionen des Zellstoffwerkes Obir ?
4. Liegt seitens des Zellstoffwerkes Obir bereits ein Förderungsansuchen beim sogenannten "Ökofonds" vor ?
5. Sollte dies der Fall sein: bis wann ist mit einer Behandlung dieses Antrages durch eine der beiden Kommissionen zu rechnen ?